

Vorwort zur 3. Auflage

Als die 1. Ausgabe des vorliegenden Taschenlehrbuchs Orthopädie und Unfallchirurgie im Jahr 2005 erschien, war die Verschmelzung der beiden Fächer zu einem Facharzt noch neu. Studierende und Dozenten mussten sich an diese Kombination erst gewöhnen. Sinnvoll war die Zusammenlegung allemal, da die anatomischen und mechanischen Grundlagen der Orthopädie und der Unfallchirurgie sich sehr ähnlich sind. Auch die Therapien, z.B. bei der Osteosynthese oder dem Gelenkersatz, verfolgen die gleichen Prinzipien. Inzwischen ist die Verschmelzung zu einem Fach vollzogen und es ist gut, dass die künstliche Trennung in unterschiedliche Lehrbücher aufgehoben ist.

Nach der 1. Auflage im Jahr 2005 und der 2. Auflage im Jahr 2009 wurde das Taschenlehrbuch Orthopädie und Unfallchirurgie von den Studierenden unverändert sehr gut angenommen. Viele konstruktive Verbesserungsvorschläge wurden in die jetzt vorgelegte 3. Auflage aufgenommen. Die Inhalte und die Gestaltung wurden komplett überarbeitet, um sie auf den neuesten Stand des medizinischen Wissens und der didaktischen Darbietung zu bringen.

Das didaktische Konzept des vorliegenden Buches unterscheidet sich von zahlreichen anderen Lehrbüchern für Studierende. Hier wird insbesondere Wert auf das grundlegende Verständnis orthopädischer und unfallchirurgischer Zusammenhänge gelegt. Am besten liest man das Buch mit den zahlreichen Abbildungen kapitelweise durch, damit die Inhalte nicht nur im Kurzzeitgedächtnis gespeichert, sondern grundlegend verstanden werden. Natürlich lässt sich auch das gesamte Faktenwissen des Faches in diesem Buch erwerben und auch als Nachschlagewerk ist es geeignet. Aber Fakten lassen sich nur merken, wenn

sie wie der Stein eines Mosaiks in ein größeres Bild eingebettet sind.

Ein wesentliches Lernziel des Studiums ist es, die Häufigkeit von Erkrankungen und Verletzungen richtig einschätzen zu können. Die Darstellung von Diagnosen und Therapien in diesem Buch richtet sich daher danach, wie häufig man im späteren Berufsleben als Arzt mit ihnen konfrontiert wird. Die Behandlung von Arthrosen nimmt z.B. in der Orthopädie breiten Raum ein, sie ist daher ausführlich dargestellt. Angeborene Fehlbildungen und Entwicklungsstörungen sind dagegen seltener und entsprechend kürzer gefasst.

Aus diesem Grund nimmt auch im vorliegenden Lehrbuch der traditionell orthopädische Teil des neuen Fachgebiets mehr Raum ein, bei dem es viel um degenerative Erkrankungen und Schmerzen an den verschiedenen Abschnitten des Bewegungsapparats geht. Hiermit werden die Studenten im Laufe ihrer ärztlichen Tätigkeit sehr viel mehr konfrontiert werden, als mit frischen Frakturen und Weichteilverletzungen. Diese sind im vorhandenen Lehrbuch zwar auch vollständig dargestellt, aber eben kürzer.

Die Orthopädie und Unfallchirurgie ist ein sehr praxisnahes Fach. Vielen Diagnosen kommt man allein durch eine ausführliche Anamnese und einen gründlichen klinischen Befund auf die Spur. Die Techniken von Anamnese und Befund sind daher in den einzelnen Kapiteln jeweils zu Beginn dargestellt. Diese Abschnitte sind insbesondere für Studenten gedacht, die im Rahmen von Praktika oder im praktischen Jahr die ersten Male direkt mit Patienten konfrontiert werden. Dem wesentlichen Lernziel des Medizinstudiums, nämlich der Diagnosestellung aus dem klinischen Befund, wird somit besonderer Wert beigemessen.

Für das vorliegende Buch wurde eine anatomische Gliederung gewählt, da sie am ehesten den Bedürfnissen der Studenten gerecht wird. Viele Erkrankungen oder Verletzungen betreffen ausschließlich ein Gelenk, evtl. mit dem benachbarten Körperabschnitt. Diese Inhalte können im vorliegenden Buch gezielt nachgelesen werden. Allgemeine Sachverhalte sind in Textboxen dargestellt, die in relevanten Abschnitten eingefügt wurden und auf die im übrigen Text verwiesen wird. Den Systemerkrankungen und Tumoren, die sich nicht in eine anatomische Gliederung einfügen, sind am Ende des Buches spezielle Kapitel gewidmet.

Die Spezialisierung ist auch in der Orthopädie und Unfallchirurgie so weit fortgeschritten, dass für ein Lehrbuch ein Team von Autoren benötigt wird. Aus dem Kapitelanfang ist ersichtlich, welche Autoren für den jeweiligen Abschnitt verantwortlich zeichnen. Ihnen sei ausdrücklich für ihre Mitarbeit gedankt.

Dank gebührt dem Thieme Verlag, der das Entstehen des vorliegenden Lehrbuchs durch sein großes Engagement möglich gemacht hat. Zahlreiche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren mit der Erstellung von Texten, Grafiken und Druckvorlagen beschäftigt.

Tübingen im Januar 2015

N. Wülker